

SPRECHEN

1 Armut als gesellschaftliches Problem



- a Sehen Sie das Foto an und erklären Sie die Situation auf dem Bild.
- b Wann ist ein Mensch Ihrer Meinung nach arm? Markieren Sie und ergänzen Sie weitere Anzeichen von Armut.

Arm ist jemand, wenn sie/er ...

- ☐ dauernd Hunger leiden muss.
- ☐ den Urlaub zu Hause verbringen muss.
- ☐ sich kein Telefon oder Handy leisten kann.
- ☐ obdachlos ist.
- ☐ ...



- c Formulieren Sie nun differenziert Ihre Meinung zum Thema „Armut“. Was bedeutet Armut? Unterscheidet sich Ihre persönliche Meinung von der in der Gesellschaft vorherrschenden? Nennen Sie konkrete Beispiele. Verwenden Sie dabei folgende Redemittel.

etwas mit Beispielen erklären

„Armut kann man meiner Meinung nach unterschiedlich verstehen.
Zum einen ... Zum anderen ...“

Als arm würde ich Menschen bezeichnen, die ...
In Armut leben, heißt für mich, ...
Unter Armut verstehe ich, wenn/dass jemand ...
In unserer Gesellschaft gilt derjenige als arm, der ...“

2 Maßnahmen gegen Armut → AB 116–117/021–22

- a Sie organisieren eine Diskussionsrunde. Wählen Sie dazu eines der folgenden Themen:

A Soll der Staat für alle Menschen eine Grundsicherung von 750 Euro aus Steuergeldern finanzieren?

B Soll der Staat Reiche dazu zwingen, ihren Reichtum zu teilen und in soziale Projekte zu investieren?

- b Bilden Sie Gruppen mit je zwei Vertretern der Pro- und Kontra-Position. Bereiten Sie Redebeiträge vor. Gehen Sie dabei in folgenden Schritten vor:
Schritt 1: Sammeln Sie Ideen, Namen, Zahlen usw., die Sie verwenden möchten.
Schritt 2: Schreiben Sie die wichtigsten Punkte auf Kärtchen und gruppieren Sie diese sinnvoll.
Schritt 3: Überlegen Sie sich für die Einleitung eine Anekdote, ein Zitat oder einen aktuellen Anlass.
- c Führen Sie zu viert die Diskussion durch. Unterbrechen Sie höflich die längeren Ausführungen Ihrer Partner. Diese versuchen, sich gegen die Unterbrechungen zu wehren.

um das Wort bitten

„Darf ich dazu etwas sagen?
Dazu würde ich jetzt gern etwas sagen.
Ich hätte dazu einen Vorschlag.
Lassen Sie mich kurz darauf antworten ...“

Unterbrechungen abwehren

„Darf ich das bitte zu Ende führen?
Würden Sie mich bitte ausreden lassen.
Ich habe Ihnen zugehört, nun bitte ich Sie, mir zuzuhören.“

jemanden höflich unterbrechen

„Wenn ich Sie kurz unterbrechen darf: ...
Eine kurze Zwischenfrage bitte: ...
Darf ich da kurz einhaken?“

Ich kann jetzt ...

- mich in einer Diskussionsrunde behaupten.
- jemanden in einem Gespräch höflich unterbrechen.
- auf Unterbrechungen eines Redebeitrags sprachlich adäquat reagieren.

